

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Abend-Blatt geöffnet von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 7406-52.

Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends außer Sonntagen.
Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: Mt. 2.80 monatlich, Mt. 11.60 vierteljährlich, ohne
Zugabe, durch die Post bezogen: Mt. 4.75 monatlich, Mt. 14.25 vierteljährlich, ohne Beleg-
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabeämter, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Betrags.



Empfehlung: Ortsliche Anzeigen Mt. 1.50, auswärtige Anzeigen Mt. 1.80, örtliche Notizen Mt. 1.—,
auswärtige Notizen Mt. 1.— für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unersetzlicher Anzeigen entsprechender Nachschlag. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr abends. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
sonstigen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Verliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanse 1371-1373.

Dienstag, 9. November 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 525. • 68. Jahrgang.

Parlamentswahlen in England.

Der Ausfall der englischen Gemeindevahlen hat den klaren Beweis erbracht, daß die politische Stimmung in England eine gründliche Wandlung erfahren hat. Das Bild der Wahlen ergibt einen Gewinn der Gegner des Koalitionskabinetts von 36 Stimmen, die sich gleichmäßig auf die Unabhängigen, Liberalen und die Arbeiterpartei verteilen. Demgegenüber hat die Koalition, die seit dem Rücktritt Asquiths immer mehr die Führung im Parlament aus der Hand verloren und an das Kabinett abgegeben hat, einen Gesamtverlust von 22 Sitzen, so daß sich tatsächlich eine Verschiebung unter den Parteien um 58 Sitze ergibt. Besondere Fortschritte hat die Asquith-Gruppe gemacht, die neben 22 Gewinnen nur einen Verlust von 4 Sitzen zu beklagen hat.

Die Folge dieser auffallenden Umschichtung in den Wählermassen der Gemeinden ist die Erkenntnis, daß auch die Verteilung der Sitze im Unterhaus nicht mehr dem Volkswillen entspricht. Es wirkt deshalb keineswegs überraschend, wenn Londoner Meldungen die Auflösung des Unterhauses als bevorstehend ankündigen. Obwohl Lloyd George als Führer der Koalition liberalen — deren imperialistischen Zielen nahestehende Politik eine Verschmelzung mit der Asquith-Gruppe einermäßig ausschließt — nach Auffassung vieler Koalition Anhänger die reinliche Scheidung zwischen Regierung und Opposition unter Verteilung dieser Rollen an die Unionisten und Radikalen bezw. Liberalen als veraltet betrachtet, wird er eine Befragung des Volkes doch nicht ungern sehen, weil die gewaltig anschwellende Macht der Arbeiterschaft zur Klärung drängt.

Wenn es jetzt zu Wahlen kommen sollte, ist mit ziemlicher Sicherheit keine regierungsfähige Mehrheit der Lloyd George-Bonar-Parlamentgruppe zu erwarten. Das verbesserte Wahlsystem und die Zusammenfassung der reinen Arbeitergewerkschaften, die ein Zweckbündnis mit den unabhängigen Liberalen nicht zurückweisen werden, läßt vielmehr vermuten, daß Lloyd Georges Tage gezählt sind. Die Wirkungen einer entschiedenen liberalen Koalition mit den Sozialisten ginge darauf hinaus, das durchbrochene Freihandelsprinzip in England wieder zu Ehren zu bringen und das System der stufenweisen Verhandlungen mit der Arbeiterschaft durch Zugeständnisse an den Sozialisierungsgedanken zu ersetzen.

Was die auswärtige Politik angeht, so wären auf diesem Gebiet keine großen Veränderungen zu erwarten, da sich die Liberalen unter Asquith, wie es schon Gladstone getan hat, in auswärtigen Fragen stets mehr darauf beschränkt haben, den überkommenen Besitzstand zu wahren. Immerhin würde sich das Verhältnis zum Friedensvertrag ganz nach dem Umfang der Arbeitermehrheit richten, während der Völkerbundgedanke wohl im großen und ganzen erhalten bliebe, aber eine reinere Form erhalten würde durch Einladung sämtlicher Staaten, die bisher ausgeschlossen waren.

So dürfte in großen Umrissen das Bild aussehen, welches sich durch einen Sieg der heutigen Opposition ergeben würde. Ganz sicher sind aber die Voraussetzungen nicht, weil Lloyd Georges Persönlichkeit und seine Vollständigkeit auch heute noch im Wahlkampf als wesentliche Faktoren eingeseht werden müssen. Alles in allem wäre ein Erfolg der Liberalen kein Nachteil für die deutsche Politik!

Leagues' Regierungsprogramm.

Mz. Paris, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Ministerpräsident Leagues sprach sich einem Vertreter des „Petit Parisien“ gegenüber über das Regierungsprogramm und über die Arbeiten, die das heute zusammentretende Parlament beschäftigen werden, aus. Frankreich habe den Übergang vom Krieg zum allgemeinen Frieden gut überstanden. Er habe, obwohl es mehr gelitten habe als ein anderes Volk, keine Vernunft bewahrt. Es muß aufgebaut und erneuert werden. Das Reformprogramm des Parlaments sei groß. Vor allem müßten die Finanzen geregelt, die Kampfszene wieder aufgebaut und die Eisenbahnen auf neue Grundlagen gestellt werden.

Als weitere Aufgabe bezeichnete Leagues die bessere Ausbuchtung der Kohle, das Rekultivationsgesetz, das eine Verminderung der Dienstzeit bringen müßte, sowie erhebliche und soziale Fragen. Er erklärte sich für den baldigen Wiederanbau, die Aufnahme der Beziehungen zu dem Vatikan, und sagte, keine auswärtige Politik bestehe darin, daß er Frankreichs Interessen energisch verteidige und seine Allians erhalten und verstärken wolle. Frankreichs Politik gegenüber Deutschland habe er dem Vorkämpfer Dr. Manner darin gekennzeichnet, daß Frankreich alle Fragen zwischen Frankreich und Deutschland in friedlicher Weise lösen wird. Leagues nannte den Völkerbund eine schöne Einrichtung, die eine große Macht werden könne. Sie könne namentlich eine Schranke gegen den Imperialismus und Militarismus aufrichten, wenn beide verjungen sollten, wieder aufzuteben.

Die Holzforderungen der Entente.

Bb. Berlin, 7. Nov. Die erste Anforderung der Entente an Holz, das auf das Wiederherstellungskonto zu liefern ist, ist in Berlin eingetroffen, nachdem mit deutschen Sachverständigen über 14 Tage lang in Paris verhandelt worden war. Die Ententevertreter haben sich damit einverstanden erklärt, daß zunächst in vier Monaten je 240 000 Festmeter, zusammen rund eine Million Festmeter in Rundholz geliefert werden. Die Lieferungen beginnen drei Monate nach der Bestätigung durch die französisch-belgisch-italienische Kommission und Mitteilung der endgültigen Spezifikationen. An Eisenbahnschwellen werden insgesamt 1 266 000 Stück verlangt. Davon sind 309 000 Stück in Eichen, 48 000 Stück in Kiefern, der Rest in Buchen zu liefern. Weiter sind 172 000 Telegraphenstangen zu liefern. Das zu liefernde Schnittholz (Kiefern, Fichten und Tannen) stellt sich zusammen auf 350 000 Kubikmeter. Am geringsten ist der Bedarf an Hartholz, nämlich 2700 Kubikmeter.

Genf und die Abstimmung in Oberschlesien.

W. T. B. Paris, 7. Nov. Wie der „Temps“ mitteilt, ist die Aufgabe, daß die Genfer Konferenz in der Wiederherstellungsfrage nicht bis nach der Volksabstimmung in Oberschlesien aufgeschoben werden soll, auf einen Vorstoß der englischen Regierung zurückzuführen. Die französische Regierung wünsche überdies, so erklärt das Blatt, daß die Konferenz der Finanzminister des Verbundes mit den Mitgliedern der deutschen Regierung spätestens in der ersten Hälfte des Februar zusammentrete.

Die deutsch-polnischen Verkehrsverhandlungen.

Bb. Königsberg, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Über den Verlauf der deutsch-polnischen Verkehrsverhandlungen in Paris erfahren wir von einem Teilnehmer, daß ein befriedigendes Ergebnis noch in weiter Ferne steht. Die Polen fordern, daß für den Durchgangsverkehr nur polnische Lokomotiven verwendet werden dürfen und verlangen deshalb, daß ihnen deutsche Lokomotiven ausgeliefert werden, und zwar in einer Menge, durch die das ganze deutsche Wirtschaftsleben gestört würde. Darauf konnten sich die deutschen Unterhändler nicht einlassen. Die Verhandlungen werden jetzt zunächst in Warschau und später, falls sie nicht abgebrochen werden, in Paris fortgesetzt. Sollte eine Einigung nicht zustandekommen, so muß nach dem Friedensvertrag der Vorschlagterrat einen Schiedsspruch vornehmen, und der soll auf Grund des Artikels 89 nur in dem Sinne erfolgen, daß ein ungehinderter Verkehr festgesetzt wird.

Das Abkommen zwischen Danzig und Polen.

W. T. B. Paris, 6. Nov. Die Vorkonferenz hat beschlossen, das das Abkommen zwischen Danzig und Polen am 15. November mit der Urkunde, betreffend die Konstituierung Danzigs als Freistadt, unterzeichnet werden soll. Polen werden gewisse weitere Erleichterungen bezüglich Danzigs zugestanden.

Beschlagnahme des Flugzeugmaterials in Danzig.

Mz. Danzig, 4. Nov. Der Stellvertreter des Oberkommandos, Oberleutnant Strutt, erhielt unterm 26. Okt. eine Verfügung über die Beschlagnahme von sämtlichem Flugzeugmaterial innerhalb des Gebietes der freien Stadt Danzig. Gemäß dieser Anordnung erging an die Danziger Luftwaffe die Weisung, bis zum 1. November, abends, die ihr gehörenden Flugzeuge abzumontieren und zum Abtransport bereitstellen. Die Danziger Luftwaffe erobert darauf beim stellvertretenden Oberkommandant Einspruch gegen die unerwartet erfolgte Beschlagnahme, da diese weder durch die Bestimmungen des Friedensvertrages noch durch sonstige für Danzig verbindliche Verträge gedeckt sei. Die Danziger Luftwaffe ersuchte den Staatsrat um Vermittlung in dieser Angelegenheit behufs Rückabnahme der Beschlagnahme. Der Staatsrat wurde daraufhin beim Oberleutnant Strutt vorgelegt, jedoch erfolglos.

Eine Vermittlungsstelle für den deutsch-russischen Handel.

Bb. Berlin, 6. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Im Gebäude der Außenhandelsstelle des Auswärtigen Amtes hat eine Gründung stattgefunden, die als der erste bedeutsame Schritt zur Aufnahme der deutsch-russischen Handelsbeziehungen anzusehen ist. Unter Anteilnahme der führenden Kreise des Handels, der Industrie und der Arbeitnehmerschaft wurde eine Söhneorganisation errichtet, die in Form einer Treuhändergesellschaft zur Vermittlungsstelle des deutschen Handels nach Rußland und des Erports Rußlands nach Deutschland werden soll. Mit der russischen Regierung sind Verhandlungen im Gange.

Die Donauf Konferenz.

Mz. Paris, 4. Nov. (Sapas.) Die Donauf Konferenz beschäftigte sich gestern mit der Frage des Leitenden Personals der Internationalen Kommission. Es wurde beschlossen, daß diese Beamten von der Kommission ernannt und bezahlt werden und an die Spitze der verschiedenen technischen Abteilungen, wie Inspektion der Schifffahrt, der Hauptbuchhaltung usw., gestellt werden sollen.

Griechenland bei der „Kleinen Entente“.

W. T. B. London, 7. Nov. Der „Times“ wird aus Athen gemeldet, man könne, obwohl das Abkommen noch nicht endgültig unterzeichnet ist, die Teilnahme Griechenlands an der Kleinen Entente als eine vollendete Tatsache betrachten.

Die Völkerbundsversammlung in Genf.

Mz. London, 8. Nov. (Drahtbericht.) Das Programm der Tagesordnung der Völkerbundsversammlung in Genf umfaßt unter anderem folgende Punkte: 1. Die Wahl des Präsidiums, 2. Bericht über die Tätigkeit des Rates, 3. Zusatzanträge zum Völkerbundsakt, 4. Vorschläge der Regierung, betr. das Verhältnis zwischen dem Rat und der Versammlung, 5. Schaffung einer ständigen Organisation für Bekämpfung des Typhus, 6. Kontrolle des Mädchen- und Kinderhandels, 7. Opiumhandel, 8. Gesuch Indiens um Vertretung im Verwaltungsrat des internationalen Arbeitsamtes, 9. Entwurf über einen ständigen internationalen Schiedsgerichtshof, 10. Budget für 1920/21, 11. Verteilung der Kosten, 12. Zulassung von Staaten, die nicht im Annex des Völkerbundsaktes figurieren, 13. Abänderungen.

Für die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund.

Mz. Rotterdam, 7. Nov. Dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ zufolge bringt Lord Robert Cecil in einem Artikel der „Anglo-France“ auf die baldmöglichste Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund, um so eine starke Schranke gegen den Krieg aufzurichten.

Mz. Paris, 7. Nov. Wie der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ meldet, unterrichtete Lloyd George in einer Konferenz der englischen Delegierten für die Völkerbundsversammlung die Vertreter der Dominions über die verschiedenen Probleme der europäischen Politik. Unter den Problemen, die am meisten interessieren, befindet sich, wie der Korrespondent mitteilt, die Frage der Zulassung Deutschlands zum Völkerbund. In englischen Regierungskreisen erklärt man sich bedrückt mit der Art, wie Deutschland in den letzten drei Monaten seinen Verpflichtungen sowohl hinsichtlich der Kohlenlieferungen wie auch bei der Entwaffnung erfüllt.

Ebert und Heinze.

W. T. B. Berlin, 7. Nov. Die „Leips. Volksztg.“ vom 3. November bringt einen Artikel, worin behauptet wird, daß der Reichspräsident Ebert persönlich angegriffen und ihm Ehrenstrümpfe nachgeschickt habe, worauf der Reichspräsident Strafantrag gegen ihn gestellt habe. Selbstverständlich ist die Nachricht von Anfang bis zu Ende frei erfunden.

Die Abfindung der Hohenzollern.

Bb. Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Rechtsauschuss der preussischen Landesversammlung legte am Samstag die Beratung des Vergleichs zwischen dem Staat Preußen und den Hohenzollern fort. Der Vertreter des Finanzministeriums teilte mit, daß die Verpflichtungen des Staates aus dem Vergleich schätzungsweise zwölf Millionen Mark jährlich betragen würden, für die Erhaltung der Bauten, 16 bis 18 Millionen Mark Zuschüsse für ehemalige königliche Theater, 13 Millionen Mark für Pensionen und Parteigelder der Hofbeamten. Insgesamt werde der Staat aus dem Vergleich eine Belastung von 46 bis 48 Millionen Mark jährlich zu tragen haben. Als dann der Regierungsvorsteher streng vertraulich mitteilen wollte, wie hoch das Vermögen der Hohenzollern sich nach dem Vergleich stellen werde, erobert Aba. Dypenhoff (3.) dagegen Einspruch, da solche Mitteilung unpolitische Gefahren mit sich bringen würde. Hierzuland erkrankte Professor Dr. Schäfers ein Gutachten. Er verneinte, daß die Hohenzollern einen privatrechtlichen Anspruch auf die Kronvermögen hätten. Sie müßten nur gemäß § 78 des allgemeinen Landrechts als Entschädigung so viel erhalten, wie für ein despektiertes Fürstentum nötig sei, um entsprechend seiner Stellung als despektiertes Haus zu leben. Dieser Anspruch sei unabhängig von dem sonstigen Vermögen der Fürstendhäuser. Ein Beschluß wurde noch nicht gefaßt.

Beamtenfragen.

Bb. Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Hausauschuss der preussischen Landesversammlung nahm den Gesetzentwurf, betr. Einführung einer Altersgrenze für die Staatsbeamten, an. Es müssen in Zukunft die unmittelbaren Staatsbeamten und Volksschullehrer nach Vollendung des 65. Lebensjahres sowie die richterlichen Beamten und die Volksschullehrer nach dem 68. Lebensjahr in den Ruhestand treten. Im Zusammenhang damit wurde der Antrag der Demokraten und des Zentrums, die freierwerbenden Stellen ziemlich restlos den Stellenanwärtern und den Beamten aus den abgetretenen Gebieten zu übertragen, angenommen. Der Gesetzentwurf über eine erhöhte Anrechnung der von den Staatsbeamten und Volksschullehrern während des Krieges zurückgelegten Dienstzeit fand ebenfalls Annahme. Die Kriessdienstzeit wird hiernach für das Pensionsdienstalter auf das Eineinhalbfache erhöht.

Der Gesandte von Uruguay in Berlin.

Bb. Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der neue Gesandte von Uruguay in Berlin, Dr. Suspiela Gratch, wird am heutigen Montag vom Reichspräsidenten empfangen werden und sein Beglaubigungsschreiben überreichen. Der Gesandte war in gleicher Eigenschaft schon in den Jahren 1880 bis 1895 in Berlin und als vorzüglicher Kenner der deutschen Wirtschaft.

Fahrten des Norddeutschen Lloyd nach Libau und Pillau.

Mz. Bremen, 7. Nov. Der Norddeutsche Lloyd wird voraussichtlich von Ende November ab die Dänke-Fahrten Ewinemünde-Danzig nach Libau und Pillau erweitern. Die Abfahrt von Danzig und Libau wird zweimal wöchentlich stattfinden.

Der österreichische Sozialistentag

Wien, 8. Nov. Der dritte Parteitag der österreichischen Sozialdemokratie begann heute unter großer Beteiligung von Delegierten aus allen Teilen der Republik seine Beratungen.

Der Parteisekretär S. Loret eröffnete Bericht über die Tätigkeit des Parteivorstandes.

Gelandter Hartmann beauftragte den Parteivorstand zu beauftragen, die Volksabstimmung über den Anschluss der Republik an Deutschland in die Wege zu leiten.

Dr. Bauer berichtete über die politische Lage und die Aufgaben der Sozialdemokratie. Er beleuchtete die Gefahr einer Koalition mit den bürgerlichen Parteien und schloß mit der Erklärung, daß die Sozialdemokratie die Republik gegen revolutionäre Kräfte innerhalb und außerhalb der Grenzen der Republik zu verteidigen haben würde.

Die vom Referenten Bauer vorgeschlagene Resolution wurde angenommen, der Antrag Hartmann, betr. die Anschlussfrage, wurde dem Parteivorstand zugewiesen.

Friedrich Adler referierte hierauf über Partei, Arbeiterräte und Internationale. Beschlüsse der Internationale beantragte er eine Resolution, worin der Parteitag an dem Standpunkt festhält, daß weder der Brüsseler noch der Mosauer Versuch Ausschließen biete, die Einigung der Arbeiter aller Länder zu verwirklichen.

Rücktritt Paul Cambon.

W. T. B. Paris, 7. Nov. Die Abendblätter bestätigen, daß der französische Botschafter in London, Paul Cambon, aus seinem Amte auscheiden werde.

Jouhaug in Berlin.

W. T. B. Berlin, 6. Nov. Der französische Gewerkschaftsführer Jouhaux, der in Berlin eingetroffen ist, um mit den deutschen Gewerkschaften über deren Beteiligung am Wiederaufbau der zerstörten Gebiete zu verhandeln, erklärte einem Zeitungsvertreter, daß die bisherigen Verhandlungen so verlaufen, daß er Deutschland mit einem Gefühl der Befriedigung verlassen könne.

Eine interalliierte Kolonialausstellung in Paris.

Paris, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Hier wird im Jahre 1925 eine interalliierte Kolonialausstellung stattfinden. Generalkommissar und zwei Gehilfen sind schon von der Regierung ernannt worden.

Das spanische Königspaar in Paris.

Paris, 6. Nov. (Savas.) Das spanische Herrscherpaar in Begleitung des Infanten Don Jaime und des spanischen Botschafters in Paris, Quinones de Leon, traf, aus Madrid kommend, heute früh 10.15 Uhr am Orsay-Bahnhof ein.

Die Schweizer Sozialisten für die Diktatur des Proletariats.

Bern, 7. Nov. Der in Bern verlassene Vorstand der Schweizerischen Sozialdemokratischen Partei beiratet neuerdings die Frage der Revision des Parteiprogramms und entschied sich mit 21 gegen 18 Stimmen für die Anerkennung der Diktatur des Proletariats.

Die rumänische Königin in der Schweiz.

Paris, 6. Nov. (Drahtbericht.) Nach einer „Matin“-Meldung aus Genf ist die Königin von Rumänien gestern in Zürich angekommen.

(37. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Die Geschwister Wallenrode.

Roman von Ilse-Dore Tanner.

„Es ist kein Grund, daß du dich so ängstigst, Mia“, meinte er schließlich. Sie warf den Kopf in den Nacken:

„Die Menschen sind verschieden; was für den einen Grund ist, ist für den anderen nicht, Vergnügungstreisen zu unternehmen.“

Jornesrote stieg in sein Gesicht, aber er unterdrückte jedes scharfe Wort — nur keinen Kleinlichen Streit hier am Krankenbette des Kindes. Wenn sie ihn so schlecht kannte, so niedrig einschätzte, daß sie einen solch häßlichen Verdacht fassen konnte, so mochte sie auch von selbst die Beschämung erfahren, ihm Unrecht getan zu haben.

Schwere Tage und Nächte folgten, an denen der Todesengel diel am Bettchen des kleinen Hans-Heinz stand. Das Fieber stieg und stieg, und es gab Stunden, in denen Martin selbst glaubte, daß das kleine Herz seiner Nacht nicht standhalten würde.

Er kam kaum aus den Kleidern in dieser Zeit, denn auch in der Stadt gab es viele Kranke; jeden freien Augenblick brachte er im Kinderzimmer zu. Er kämpfte mit allen Mitteln der ärztlichen Kunst gegen die schwarzen Schatten, die sich auf sein Haus niederzulagerten drohten. Trotz des Sträubens seiner Frau hatte er eine gelehrte Pflegerin angenommen, die sich mit Mia in der Pflege abwechselte, denn diese sah bereits wie ein Schatten ihrer selbst aus.

Sie tat ihm unsäglich leid, aber sie wehrte jeden seiner Versuche, ihr näherzukommen, mit solcher Feindseligkeit ab, daß er es schließlich aufgab. Es war fast, als müsse sie ihm die Schuld an der schweren Krankheit zu oder glaube wenigstens, daß sie keine so schlimme Wendung genommen, wenn er nicht gereift wäre.

Endlich, endlich kam der Tag, an dem Martin seiner Frau sagen konnte: „Die Gefahr ist jetzt vorüber, Mia, wir werden unseren Jungen behalten.“ Seine Stimme

Die Sinnfeiner.

London, 8. Nov. (Drahtbericht.) In London wurden in der Nacht zum Sonntag 5 Polizisten erschossen oder verwundet. Hieraus wurden mehrere, Sinnfeinern gehörende Häuser in Brand gesteckt. Die Brandstifter feuerten auf die Wasserpumpen mit Bomben, Gewehren und Revolvern. Die Schießerei dauerte die ganze Nacht an. — Die Sinnfeiner äscherten die unbefestete Küstenstation Torrhead in der Grafschaft Antrim ein. Ferner wird berichtet, daß in der Gegend von Tralles 7 Sinnfeiner getötet worden sind.

Große Unruhen in Moskau.

Kopenhagen, 6. Nov. Die in Helsinki erscheinende „Nowaja Russkaja Schien“ behauptet, aus durchsicherer Quelle zu wissen, daß in Moskau tatsächlich große Unruhen ausgebrochen seien. Aus Petersburg seien Truppen abgefordert, um den Aufstand zu unterdrücken.

Wrangels Rückzug.

London, 7. Nov. Wie „Daily Express“ unterm 4. November aus Konstantinopel meldet, soll es General Wrangel gelungen sein, den Rückzug ohne große Verluste an Menschen und Material zu bewerkstelligen.

Das amerikanische Abgeordnetenhaus.

New York, 6. Nov. Die endgültige Zusammenkunft des Abgeordnetenhauses wird folgende sein: 293 Republikaner, 138 Demokraten, 1 Sozialist, 3 Angehörige verschiedener Parteien, zusammen 435 Abgeordnete. Die Republikaner gewinnen 61 Sitze.

Wiesbadener Nachrichten.

Volkschule und Volkswirtschaft.

Die Werkwoche des Volkshochschulbundes beschloß am Samstag Professor Stein aus Frankfurt. Der leider nur sehr schwache Besuch ließ den Anschein erwecken, als ob die Ausführung des Vortrages, daß der Krieg unser Volk dazu ergoßen habe, volkswirtschaftlichen Fragen und sozialwissenschaftlichen Betrachtungen erhöhte Aufmerksamkeit zusammenzuziehen. Die Besonderen nicht zureichend sei. Doch idelmeh andere Gründe hierbei mitsuzureden. Redner zeigte in lehrreicher Weise, wie erst die Entwicklung der Arbeiterbewegung im vorigen Jahrhundert das Interesse der Allgemeinheit auf das Wirtschaftsleben unseres Volkes hingelenkt und damit die Sozialwissenschaft bekannter und volkstümlicher gemacht hat. Aber bei Ausbruch des Krieges war die Volkswirtschaft noch kein Teil der Volksbildung geworden; es fehlte dem Volk die klare und gegenständliche Auffassung über die wirtschaftliche Bedeutung der Dinge des alltäglichen Bedarfs. Der Krieg traf unser Volk in dieser Beziehung unvorbereitet, und so konnte es sich in volkswirtschaftlichen Fragen des Alltags nicht zurechtfinden, geschweige die großen weltberührenden wirtschaftlichen Bewegungen mit Verständnis verfolgen. Jetzt ist der Alltag unter Schicksal geworden; die Not des Lebens zwingt zu volkswirtschaftlicher Erkenntnis. Früher waren wir als Volk, was jeder einzelne, ohne sich dessen klar bewußt zu sein, durch die täglichen Bedürfnisse in das Ries der Weltwirtschaft verflochten, und wir Deutschen waren hierbei mit die Herren der Welt. Wir stehen Arbeitsaufträge in alle Welt hinausgeben. Obwohl wir mehr ein als ausführen, konnten wir uns diese passive Handelsbilanz doch leisten, ohne ärmer zu werden; denn wir bezahlten nicht mit Geld, sondern mit Arbeit; mit handwerklicher deutscher Arbeit gingen die Waren wieder ins Ausland, schafften dort Außenländer, für die uns die anderen Völker wieder Waren lieferten. So war unsere Handelsbilanz trotz dem aktiv. Unser Geld hatte einen hohen Stand; daher kauften wir billig und unsere großen Banken besaßen Gold, dieses internationale Austauschmittel, das überall ziemlich gleichen Wert hat. Dennoch beruht die Währungsfrage nicht auf Gold, sondern auf Arbeit, auf unvollständiger Arbeit. Jetzt hat sich das Wirtschaftsbild verändert. Wichtige Rohstoffgebiete, z. B. unsere Kolonien, Lateinamerika, sind uns verloren gegangen. Wir müssen im Ausland kaufen, besonders Lebensmitteln, wie Weizen, Mehl, Getreide, Tee, Kaffee, Früchtemehl, z. B. in Indien, an das Ausland veräußert werden, gehen heute für die unentbehrlichsten Dinge des alltäglichen Lebens jährlich 48 bis 60 Milliarden über die Grenze, und wir können nicht mehr mit Arbeit bezahlen, was wir im Ausland kaufen. Wir zahlen mit Geld, was wir im Ausland kaufen, treiben auslandisches Geld in die Höhe und verheißern unser Geld gegenüber der Weltwirtschaft. Und im Innern läßt sich der Wert des Geldes nur so lange, so lange nicht das Volk an der

zitterte vor Bewegung dabei, und er streckte ihr seine Hand entgegen, und als sie zögerte, die ihre hineinzu legen, legte er herzlich hinzu:

„Wollen wir feindselig nebeneinander hergehen, jetzt, da uns unser Kind neu geschenkt ist?“

Da willfahrte sie seinem Wunsch, aber ihre Hand lag so kalt und bewegungslos in der seinen, daß er sie ärgerlich fassen ließ und seiner Regung, sich jetzt mit ihr auszusprechen und ihren törichtesten Argwohn zu entkräften, nicht nachgab.

Wenn der kleine Hans-Heinz auch außer Lebensgefahr war, so dauerte es doch noch wochenlang, bis er wirklich gesundete, und es wurde Ende Februar, bevor Mia endlich wieder ausgehen und Besuche empfangen konnte und die kleine Karin ins Elternhaus zurückkehrte. Bis dahin war der Teil des Doktorhauses, in dem das Krankenzimmer lag, von allen gemieden worden; Mia war völlig von der Welt abgeschlossen gewesen und hatte nur von den häufigen Erkundigungen der Verwandten und Bekannten nach des Kleinen Befinden gehört.

Tante Berta stieg jetzt schon immer in aller Morgenfrühe aus ihrem stillen Stübchen zur Wohnung des jungen Paars herunter. Seit Lisa einen guten Grund zu haben glaubte, sich besonders zu schonen, blieb sie bis nach 10 Uhr im Bett und ließ sich auch ihren Kaffee ins Schlafzimmer bringen. So waren die Dienstboten vollkommen sich selbst überlassen, und das ging gegen das Hausfrauengewissen Tante Bertas, so sehr sie es sich auch eigentlich vorgenommen hatte, sich nicht um den jungen Haushalt zu kümmern. Es hatte sich aber bewahrt, was sie von vornherein angenommen hatte: Lisa verstand nicht nur nichts vom Haushalt, sie gab sich auch nicht die geringste Mühe, etwas zu lernen, und wenn sie einzelne Anordnungen über die Speisefolge traf, so glaubte sie genug getan zu haben. Wie im Elternhaus, beschränkte sich ihre häusliche Tätigkeit auf das Füllen von Blumenvasen und -schalen, aber auch das überließ sie jetzt meist dem Gärtner. Es hatte

Kreditfähigkeit eines Staats zweifelt. Aber auch hier ist Arbeit, nicht Gold, die Unterlage für den Geldwert, und die außerordentlich hohen Löhne sind nur Scheinbar eine Verbesserung der Lebenshaltung. Arbeit und Sparen ist uns not. Wir müssen unsere Lebenshaltung gegen früher um ein Drittel einschränken und das Dreifache arbeiten, dann können wir unsere Handelsbilanz verbessern. Wir erleben jetzt Jahr und Tag, wie alle kriegerischen Mächte, eine wirtschaftliche und soziale Revolution, die eine ökonomische Umgestaltung aller Verhältnisse nicht bloß in kapitalistischen Industriearten, sondern auch in reinen Agrarstaaten im Gefolge hat. Dazu rechnet auch eine Umgestaltung unserer Gesellschaft, die durch Bildung neuer Schichtenklassen und neuer politischer Parteien sich kennzeichnet. Auch das Proletariat aller Länder schließt sich um; es ist nicht bloß zur Macht gekommen, sondern auch zur Erkenntnis seiner Macht, und in die er muß es umdenken, umlernen; es muß erkennen, daß auf wirtschaftlichem Gebiet eine weltgeschichtliche Auseinandersetzung zwischen der wirtschaftlichen Weltneuordnung wie sie Moskau erstrebt, und dem imperialistischen Kapitalismus, wie ihn z. B. England vertritt, kommen muß. Wer liegen wird, weiß niemand. Wir Deutschen sind in diesem Kampf ausgeschlossen, weil wir nur Objekt des Willens anderer sind. — So lassen sich aus volkswirtschaftlichen Betrachtungen heraus Geleite volkswirtschaftlichen Gedankens und sozialer Entwicklung herleiten, und die Notwendigkeit volkswirtschaftlicher Aufklärungsarbeit im Volk ist gegeben. Volkswirtschaft muß Volkswort, muß Bildungswort unseres heutigen Volkes werden. Dazu soll die Volkshochschule beitragen. — Mit der Bitte um tatkräftige Unterstützung des Volkshochschulgebändens auch in unserer Stadt schloß der Vorsitzende des Volkshochschulbundes Herr Dr. Dürre die Werkwoche.

Die Gewerbeberichterwahl.

Am Sonntag wurde von vormittags 9 bis abends 6 Uhr die Gewerbeberichterwahl gehalten. Das Wahllokal befand sich im Logeum am Bolesplatz, wo es den ganzen Tag über sehr lebhaft zuzug. Auch hierbei waren Männer und Frauen vom 20. Lebensjahr an wahlberechtigt, wenn sie eine Wahlberechtigung erhalten hatten, d. h. von einer ihrer Organisationen angemeldet worden waren. Seitens der Arbeitnehmer waren zwei Listen aufgestellt, eine vom Kartell der freien Gewerkschaften und eine vom Kartell der christlichen Gewerkschaften. Es waren je 15 Beisitzer für Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu wählen. Die Wahlberechtigung betrug 38 Prozent. Insgesamt wurden abgegeben für die Arbeitnehmerliste 2777 Stimmen, für die Arbeitgeberliste 2302 Stimmen bezw. 13 Sitze, die Liste der christlichen Gewerkschaften 415 Stimmen bezw. 2 Sitze. Auch für die Arbeitgeberbeisitzer waren zwei Listen aufgestellt, eine der vereinigten Handwerker und Gewerbebetriebe, eine der vereinigten Handwerker und Gewerbebetriebe, auf welche 408 Stimmen bezw. 14 Sitze entfielen, und eine der freien Gewerkschaften, welche 27 Stimmen und 1 Sitz erhielt. Darnach sind gewählt als Arbeitnehmerbeisitzer: Kellner August Thamerus, Schneider Eduard Sommer, Maurer Adam Löw, Schlosser Karl Dreher, Tischler Wilhelm Poch, Gärtner Karl Frede, Glaser Adolf Deuser, Metzger Heinrich Brühl, Ingenieur Abram Orloff, Lagerarbeiter Josef Scheurer, Schuhmacher Karl Glin, Särber Christian Ehrhardt, Buchdrucker Karl Glin, Lagerist Christian Löw, Schneider Karl Schlotter. — Als Arbeitgeberbeisitzer sind gewählt: Schreibmeister Eduard Schöner, Schneidermeister Emil Jock, Friseur Ludwig Ranne, Spengler Wilhelm Bauer, Gastwirt Ludwig Rosmann, Konditor Florin Minor, Wäcker Fritz Frick, Restaurateur Emil Ritter, Schneidermeister August Fuhs, Maurermeister Christian Herrmann, Holzfäller Hermann Schwanke, Zuhilferr Hermann Döll, Gastwirt Ernst Oberhoff.

Kassawische Kriegerversicherung. Auf den gleichnamigen Artikel in unserer Sonntag-Morgenausgabe wird uns von zukünftiger Stelle mitgeteilt, daß nach § 4 der mehrerwähnten Bedingungen der Kassawischen Kriegerversicherung die fälligen Kassenleistungen den Hinterbliebenen der gestellten Kriegsteilnehmer zusteht. Der „Vater“ der Anteilnehmer (z. B. die Gemeinde) kann hiernach, wenn er nicht ablehnend der Hinterbliebenen ist, keine Rechtsansprüche an die Kasse geltend machen. Während man allgemein den empfangsberechtigten Hinterbliebenen die Kasse Leistung (es kamen bei der Berechnung 100 M für den ganzen Anteil, dem daraus) bereit von der Kasse aus zufließen wurde, wünschten einzelne von den Gemeinden die ihre ins Feld gegangenen Kriegsteilnehmer versichert haben, die Verleistung der Gelder an die Hinterbliebenen selbst vorzunehmen. Die fälligen Gelder wurden in diesen Ausnahmefällen (es handelt sich im ganzen um 10 Gemeinden) den betreffenden Bewohnungen zur Weiterleitung an die Hinterbliebenen überlassen. Da einzelne Gemeinden die Gelder nunmehr in ihren Gemeindeföden fließen lassen wollten, anstatt sie an die Hinterbliebenen abzuführen, ist nach allem wohl vorzuziehen.

schon mancherlei Unordnung und Dienstbotenräger im Gerichtshof gegeben, und Wilhelm Gerlich hatte eingesehen, daß Lisa niemals eine Hausfrau werden würde, wie er sie sich eigentlich gewünscht hatte. Aber ihre Macht über ihn war noch unbeschränkt. Zumal jetzt, da sein sehnlichster Wunsch in Erfüllung gehen sollte, da seine angebetete Frau einem Kinde das Leben geben würde, umhüllte er sie mit Liebe und Zärtlichkeit und sah ihr jeden Wunsch von den Augen ab.

Unhörbar auf den weichen Sohlen ihrer Morgenhaube ging Tante Berta den Korridor entlang, aber Karl, der Diener, hatte sie doch bemerkt und gab dem hübschen Zimmermädchen einen Wink, das gerade damit beschäftigt war, die seinen Keffe aus der Keffdose zu probieren, und nun schleunigst nach dem Staubtuch griff und eifrig anfang herzumwischen. Ein mißtrauischer Blick Tante Bertas traf sie, aber sie sagte nichts. Weniger glücklich war Steffi, die elegante, niedliche Jose Vissas, die der alten Dame sowieso wegen ihres wenig respektvollen Benehmens gegen sie ein Dorn im Auge war. Sie hatte sich, anstatt das Boudoir ihrer Herrin aufzuräumen, derartig in einen spannenden Roman vertieft, daß sie das Herannahen der „Alten“, wie die Dienstboten Tante Berta nannten, nicht hörte, sah bequem in einem der seidenbezogenen Lehnstühle, die Füße weit von sich gestreckt, den Staubwedel auf dem Schoße.

Einen Augenblick stand Tante Bertas sprachlos und blickte auf das Bild, das sich ihren Augen bot, dann hub sie an:

„Na, da hört sich ja wohl alles auf! Sieht die Marzell da und faulenz, anstatt zu arbeiten.“

Steffi, die zuerst erschreckt zusammengesahren und dunkelrot geworden war, warf den Kopf in den Nacken:

„Ich bin Ihre Marzell noch lange nicht“, sagte sie frech, „und überhaupt, ich bin die Jose der gnädigen Frau und brauch mich von anderen nicht tunieren zu lassen.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Feindler möge einmal mit bestimmten Angaben sich an die Nassauische Kriegsversicherung wenden.

Leicht verderbliche Kartoffeln. Aus dem Untertaunuskreis wird uns berichtet: Die Kreisbauernschaft macht darauf aufmerksam, daß es sehr rarum ist, die in den Kellern untergebrachten Kartoffeln durchzulassen.

Die Maul- und Klauenseuche ist, wie uns aus Schierstein berichtet wird, dort in weiteren 5 Gehöften, und zwar an der Würtzstraße, Friedrichstraße, Hofenstraße, Ledstraße sowie Reichstraße ausgebrochen; ferner wurde im Rahmischen Gehöft in Bierstadt die Seuche festgestellt.

Vom Rhein. Die Rheinwasser sind infolge des trockenen Wetters so weit zurückgegangen, daß an vielen Stellen die Schifffahrt nur noch mit großen Hindernissen verbunden ist.

Ein Zuckerschwindler verhaftet. Am 2. d. M. ist im Limburg ein Zuckerschwindler festgenommen worden, welcher auch hier gearbeitet hat. Der Mann nennt sich Bertelmann der Reserve Hans Ross Graf von Oden.

Abwicklung des alten Heeres. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Veränderung der Abwicklung hat das Reichswirtschaftsministerium am 7. Oktober 1920 als Schlußtermin für die Einreichung von Anträgen ehemaliger Offiziere und Portepee-Unteroffiziere des alten Heeres auf Charaktererhöhung und Erteilung der Erlaubnis zum Tragen von Uniform (im unbedeckten Gebiet) den 20. Dezember 1920 festgelegt.

Ehrenfeld. Einem Schreiben des Volksbundes für deutschen Kriegesfeststellungen zufolge, in Zukunft einheitlich alle Ehrenfriedhöfe, Ehrenhaine usw. benannt werden.

Diebstähle. In die französische Kantone in der Nähe des Hauptbahnhofes wurde während der Nacht vom Samstag auf Sonntag eingeschoben. Es wurden dabei Waren: Tabak, Zigaretten, Schokolade usw., in nicht ganz unerheblichem Wert gestohlen.

Diebstahl. Am Mittwoch, den 10. November, abends 8 Uhr, findet in der Kaserne die zweite Lichtbildvorführung 'Die Nachfolge Jesu' statt. Es gelangen wiederum 40 der beträftigten Kinder des Meisters Franz Stollen zur Vorführung.

Sum 9. November. Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei, Aktive Wiesbaden, veranstaltet heute abend 7 1/2 Uhr im Saal 'Zur Germania' (Heselerstraße) unter altlicher Mitwirkung des Arbeiterkolonialvereins 'Brüderbund' eine öffentliche Volksversammlung.

Stadtratsbesitz. Dem Amtslich Niederländischen Theatral in Wiesbaden, P. C. Boer, ist namens des Reichs das Eigentum stiftet worden.

Schillerabend. Am dem heute Dienstagabend 8 Uhr im Wintergarten hiesigen Schillerabends wird Richard Wagner in seiner Schillerrede, Schillers Bedeutung und Verhältnis zu seinen Zeitgenossen, Tilo Hummel und Otto Hellmann sprechen werden, während Hubert Carst, Wilhelm aus Schillerischen Werken, während Hubert Carst, Wilhelm aus Schillerischen Werken, während Hubert Carst, Wilhelm aus Schillerischen Werken...

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

wo. Vierfeld, 7. Nov. Von morgen ab sind die Bienenstöcke auf dem hiesigen Bürgerweidengrund auf die Zeit von 8 bis 1 Uhr nachmittags 2 bis 5 Uhr verlegt worden.

wo. Neurod, 8. Nov. Um den Freizeidirektoren auf allen Gebieten entgegen zu treten, hat sich hier mit Genehmigung der Behörde eine Preisprüfungskommission gebildet.

wo. Döppeln, 8. Nov. Das Umfassungseramt und die Grundbesitzbesitzer der diesseitigen Gemeinde sind auf den Finanzamt Wiesbaden übergegangen.

wo. Gromstein, 7. Nov. Die hiesige Gemeindeverordnetenversammlung hat am 2. d. M. die hiesige Gemeindeverordnetenversammlung gebildet.

Aus Provinz und Nachbarland.

Gründung des Kreisverbandes Frankfurt a. M., 5. Okt.

Frankfurt a. M., 7. Nov. Auf Einladung des Vorstandes des Verbandes nassauischer Genossenschaften waren im Gasthaus 'Zum Schwanen' hiesig die Vertreter der im Stadtkreis Frankfurt a. M. und im Landkreis hiesigen Kreisgenossenschaften versammelt.

Ein Lebensmittelbesitz von 20 Millionen.

Frankfurt a. M., 7. Nov. Das hiesige Lebensmittelamt hat vor einigen Tagen eine Abschätzung für seinen Status und eine Bilanz geliefert, die ein Vermögen von 20 Millionen Mark aufweist.

Einzelne der G. G. G.

Frankfurt a. M., 8. Nov. (Drohbericht.) Die Beamten und Angestellten und die Arbeiter der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft sind heute früh in den Busch und getrieben, weil die Direktion ihre Gehalts- und Lohnforderung abgelehnt hat.

Neues aus aller Welt.

Geheimes Kirchenräuber. Nach der 'Berliner Ztg.' ist man einer Bande von Kirchenräubern auf die Spur gekommen. Die Einbrüche haben in einer Reihe von Kirchen an Oberhessen wertvolle Reliquien, Monstranzen usw. gestohlen.

Schlechte Zigaretten. In der Nacht zum Mittwoch wurde in eine Zigarettenfabrik in Hellenberg eingeschoben und 250 000 Zigaretten im Werte von 80 bis 100 000 M. gestohlen.

Ein Theaterbrand. Wie aus Breslau gemeldet wird, kam es im Theater bei der Aufführung von 'Schickel-Weidemann' zu einem Brand. Der Vorhang mußte fallen und der Spielplan wurde durch den Brand unterbrochen.

Geheimes Edelmetallräuber. Zwei 'Trierischer Volksfreund' wurden am letzten Montag auf dem Trierischen Hauptbahnhof drei Silberstücke festgenommen. Es handelt sich um einen Luxemburger und zwei in Bayern wohnhafte Personen.

Ein Riesen-Valvula-Kugellager. Bei Durchsichtung des Speiseensens des Wien-Triester Schnellzuges auf dem Südbahnhof in Wien wurde ein Riesen-Valvula-Kugellager aufgefunden, bei dem es sich um Hunderte von Millionen Kronen handelt.

Die sehgefallenen Kumpelkumpel in Wien. Nach einem Telegramm aus Wien hat die Wiener Entente-Kommission den Rückflug der drei Kumpelkumpel nach München mit der Begründung verweigert, daß die Entscheidung der Berliner Entente-Kommission abgewartet werden müsse.

Ein Elefant kehrt heimlich zurück. In einem amerikanischen Zirkus sollte kürzlich ein Elefant gerettet werden. Die ihm mit einer Apoplexie erkrankte Debs erkrankte sich jedoch für die Natur des Elefanten als nicht ausreichend. Das Tier hatte wohl aber nun von dem Anschlag auf sein Leben ein wenig ablassen bekommen und geriet darüber in begrifflichen Ärger, dies aber in einer höchst merkwürdigen Gestalt.

Ein Wollenschießer in Spanien. Ein harter Wollenschießer erregte sich über die weite Obersee von Anzurban in Spanien. Das Schiff 'Wollens' wurde durch einen Sturm auf dem Gebirge her gedrückt. Eine Familie ist dabei umgekommen. Zahlreiche Einwohner sind ins Meer gestürzt.

Handelsteil.

Table with exchange rates for Berlin, Nov. 8. Columns include location (Holland, Belgien, Norwegen, etc.), date, and rates in Mark and Reichsmark.

Banken und Geldmarkt.

Starke Zunahme des Notenumlaufs. Der Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 30. Oktober zeigt eine neue starke Anspannung der Anlagentendenzen und des Zahlungsmittelumschlages, die insbesondere auf die Ansprüche des Monatswechsels zurückzuführen ist.

Industrie und Handel.

Blei- und Silberhütte Braubach. A.-G. Frankfurt a. M. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 30. d. M. stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 (f. V. 0) Proz. für das Geschäftsjahr 1919/20 in Vorschlag zu bringen.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Table with lottery results for Berlin, Nov. 8. Columns include prize amounts and winning numbers.

Die Folgen der jahrelangen Unterernährung.

werden gebessert durch eine Kur mit Caprolactin (milkphosphoräures Kalkpräparat), welches sich nach ärztlichem Urteil hervorragend bewährt hat.

Selbststrazierer. Lassen ihre Rasierklingen am besten schärfen in der Spezial-Schleiferei für Rasierklingen, Wehrstr. 13.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. G. Müller; für den literarischen Teil: H. G. Müller; für den technischen Teil: H. G. Müller.

MAGGI'S Fleischbrüh-Würfel. ersparen Fleisch u. Fett. Nur mit kochendem Wasser übergossen, geben sie feinste Fleischbrühe zum Trinken und Kochen, zum Verbessern oder Verlängern von Suppen und Tunken aller Art.

Deutsche demokratische Partei

(Wahlverein Wiesbaden).

Mittwoch, den 10. November, abends 8 1/2 Uhr, findet im kleinen Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8, eine **Mitglieder- = Versammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Vortrag der Frau Stadtverordneten **Dr. Neben** über: „Die Tätigkeit der demokratischen Fraktion im Stadtparlament.“
4. Verschiedenes. F363

Wir bitten unsere Mitglieder, pünktlich und zahlreich erscheinen zu wollen. Die Mitgliedsarten sind am Saaleingang vorzulegen.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden

E. V.

„Wintergarten“, Montag, 11. Nov., 8 Uhr:

VORTRAG

des Hrn. Pfarrers **Fritz Philipp** - Wiesbaden:

„Die geistige Krisis der Gegenwart und die Zukunft des Menschen.“

Eintrittspreise für Nichtmitglieder 4 Mk., 3 Mk., 2 Mk. Mitglieder haben Anrecht auf zwei nichtvorbehaltene Plätze. Kartenverkauf in den bekannten Verkaufsstellen. (Siehe Plakatanschlag.) Vorbehaltene Plätze nur bei J. Chr. Glücklich, Wilhelmstrasse 56, und J. Schottenfels & Co., Theaterkolonnade 29/31.

Tonnerstag, den 11. November, 5 1/2 Uhr, findet in der Aula, Lyzeum I, Marktplatz, Vortrag von **San.-Rat Dr. Eugen Bühl** statt.
Thema: **Von den Krankheiten u. der Sterblichkeit des Säuglings.**

Hierzu ladet herzlich ein
Die Jugendgruppe Wiesbaden d. Vaterl. Frauenverein in Verb. mit dem Stadtbund f. Frauenbestrebungen.
Nichtmitglieder Eintritt 1 Mk. Mitglieder frei.

Verlofung.

Die Verlofung des **St. Kliv.-Vereins** findet am 11. November, nachm. 2 1/2 Uhr, im Saale des Marienhanfes, Friedrichstr. 26, statt. Die Gewinne sind am Mittwoch, den 10. November, vormittags von 10-12 Uhr und nachmittags von 2-4 Uhr, sowie auch Donnerstag vorm. noch von 10-12 Uhr ausgestellt. Auch sind Lose d. selbst noch zu haben.
F323
Su jed. Reich ladet ergeblich ein. Der Vorstand.

Polstermöbel u. Betten

Klubgarnituren, Klubsessel, Sofas, Osmanen etc.	Bringen Sie vorteilhaft direkt aus unsrer Spezialwerkstätte.	Mattressen in Rohhaar, Kapok, Wolle, Seegras. Deckbetten u. Kissen.
---	---	--

Reparaturen, Umändern, Neubeziehungen.

Gebrüder Leicher

1131
Telephon 3319. Oranienstraße 6.

Generalvertretung

verbunden mit dauernder selbständiger Existenz, bei unbegrenzten Verdienstmöglichkeiten **verleiht angelegene Gesellschaft** für ihre wirtschaftlich höchstwertenden Bedarfartikel von volkswirtschaftlicher Bedeutung. Seit circa 6 Jahren von Behörden, Industriellen etc. beauftragt, empfohlen und dauernd nachbestellt. Hauptabnehmer ist die Landwirtschaft. Gesellschaft **verleiht auch Generalvertretung von Futtermitteln, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten** und **gestattet auch die Errichtung einer Filiale**. Unkostenzuschüsse werb. gewährt. **Herrn m. tab. (lorem) Ausl., finanz. Unabhängigkeit und Organisationstalent**, sowie einem Betriebskapital von **Mk. 15-25000.-** erfährt. **Mk. u. R. P. U. 9019** durch **Wm. Erg. Invalidenstr. 21, Berlin W 9, Potsdamerstr. 20.**

Schiffs-Nachrichten.

Dampfer	„Brabantia“	in Amsterdam.
„Limburgia“	24. Okt. von Las Palmas, Ausreise.	
„Gelia“	24. Okt. von Rio de Janeiro, Heimreise.	
„Zeelandia“	in Amsterdam.	
„Hollandia“	in New-Orleans.	
„Frisia“	24. Okt. von Vigo, Ausreise.	
„Amstelland“	in Buenos Aires.	
„Holland“	in Amsterdam.	
„Gasterland“	24. Okt. Landungs pass., Ausreise.	
„Eemland“	14. Okt. Lizard pass., Ausreise.	
„Rijnland“	in Buenos Aires.	
„Drechtland“	24. Okt. von Seconde, Heimreise.	
„Goudland“	22. Okt. von Bahia, Heimreise.	
„Maasland“	24. Okt. von New-York, Heimreise.	
„Deilands“	27. Okt. von Rio de Janeiro, Heimreise.	
„Kennemerland“	in Amsterdam.	
„Ootmarsum“	in Lissabon.	
„Silversum“	24. Okt. von Rio de Janeiro, Ausreise.	

General-Agentur: **Born & Schottenfels, Wiesbaden, Hotel Nassauer Hof. F323.**

BACHARACH

PELZE

ERSTKLASSIG
PREISWERT.



Deutschnationale Volkspartei.

Am **Mittwoch, den 10. d. M., abends 8 Uhr**, spricht im **Lyzeum 2** — am Bosenplatz — der **Landtagsabgeordnete f. Hessen-Nassau**

Dr. Ritter aus Berlin

über:

„Die Wege zum inneren Frieden.“

Alle Wähler und Wählerinnen sind freundlichst eingeladen.

Freie Aussprache!

Der Vorstand. F322

Beamten- u. Bürgertonsumverein, Rhein-Main

e. G. m. b. H.

Sitz Wiesbaden, Büro Adelsheidstraße 53.

Einladung

zur ordentlichen Jahres- Generalversammlung
am **Mittwoch, den 17. Nov., nachmittags 5 Uhr**
im unteren Saale des Gefellenhauses, Dohheimer Straße 24.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr;
2. Bericht des Aufsichtsrates;
3. Genehmigung der Bilanz und Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes;
4. Wahlen;
5. Anträge;
6. Verschiedenes.

Bezüglich etwaiger Anträge zur Generalversammlung verweisen wir auf § 14, Abs. 3 unseres Statuts.

Um zahlreichen Besuch, besonders auch der Frauen, wird gebeten.

Der Aufsichtsrat. F317

Geh. Dr. Hardtmuth, Vorsitzender.

Nur einige Tage!

Verkauf zu jedem annehmbaren Preis

wegen zwangsweiser Räumung des Ladens.

Suche per sofort geeignetes Geschäftsiokal, evtl. Provisorium.

Kunstgewerbehaus Carl Rohr

Kochbrunnenplatz 3 (Hotel Römerbad). 1291

Teilhhaber!

Für ein in vollem Betrieb stehendes Detail-Handelsgeschäft wird zur Ausdehnung und Vergrößerung ein tätiger Teilhaber, mögl.

Kaufmann, mit einer Bar-Einlage von **250-300 000 Mark**

per sofort gesucht.

Unternehmen grundreell. Bar-Umsatz **350-400 000.**

Monatlich kann dadurch bedeutend vergrößert werden. Schnellentschlossene Bewerber wollen **Eiloffersen u. K. 672 an Tagbl.-Verl.** abgeben.

Große Mobiliar-Versteigerung

Im Auftrage verschied. Herrschaften versteigere ich **morgen Mittwoch, den 10. November** vormittags 9 u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungslokale

22 Welltrichstraße 22

nachverzeichnete gebräunte sehr gut erhaltene Mobiliarsachen, als:

- 1 schwarzes Piano (sehr gutes Instrument) mit Stuhl;
- 1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung reich geschmückt, bestehend aus Büfett, Ausziehbüch, 6 Stühlen.
- 1 amerik. Rollschreibbüro in Eichen;
- 1 sehr guter Smyrna-Teppich, 2x3;
- 1 elegantes Messing-Doppelbett;
- 1 prachtvoller Eichen-Ausziehtisch für 24 Personen;

eich. Gewehrschrank, eleg. Mah. Damenschreibtisch, Mah. Vertiko, Mah. Eschschänken, Mah. Bücherregal, Mah. Bleierspiegel mit Trumeau, Mah. Kommod., Konsolen, nuss. u. mahag. ovale und viereck. Tische, Ausziehtische, Spieltische, Kleider- und Weißzeug-schränke, Staffeleien und Bilderrahmen, Sopha, Servier- u. Bauernische, Nachttische, Waschkommoden mit u. ohne Marmor, nuss. hochhändige und and. Betten mit Korbarmmatten, Federbetten und Kissen, Polstergarnitur in Blau, Sofa, 6 Sessel, eleg. Kamelständer-Divane, Chaiselongues, einzelne Leder- u. andere Sessel, sehr gute Nähmaschine (für Hand- u. Fußbetrieb), Weiserspiegel mit Trumeau in weiß (Glasgröße 170x90), div. andere Spiegel, Stühle aller Art, Bronze- und andere Pendulen, Wanduhren, große Figur mit drehbarem eisernen Ständer, große Anzahl Nipp- und Aufstellgegenstände, Figuren, Bild- u. verstellb. Gebrauchsgegenstände, 14 Delawalden, div. andere sehr schöne Bilder, 1 Bild (Napoleon), goldene Herren- u. Damenuhren, Arm-band u. Brosche, Herrenpelzmantel, sehr schöne Tisch- u. Chaiselongue-Decken in Blau, Steppdecken, Korbanne, Portieren, 20 Mtr. sehr alter Vase, Linoleum-Teppiche u. Poutier, Zellvorlage, 12 Kästen mit Landschaft-Photographien, prachtvoller Goldrahmen (2x2), Feuergeräte in Messing, eleganter Messing-Bojellfackel, Banagefackel, Klavierlampe, Hundelord, lederner Koffer, Fußball, Kessel, große Partie Kinder-Spielzeug, große Anzahl Besteck, eleg. Kauschierdecke, Schreibzettel, Weisszeug, Damen- u. Kinderfelder, Kindermantel, Hüte, Mützen, Kappen u. Schirme, ca. 50 Paar getragene Herren-, Damen- u. Kinderstiefel, Stiefel, Schlitt-, ornid. Schlittschuhe, Ofenschirm, spanische Wand, Kniepresse, Kinderwagen, sehr schön Silber für Gas u. Elektrisch, Gasbadeofen, email. Badewanne, Weingelien, Weinflasch. Rückenstuhl, Kuchentische u. Stühle, Spillantisch, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirre, große Kochtopf, Geschirre mit Gekell, und vieles andere mehr freimillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

Welltrichstraße 22. Telephon 2448. Gearünd. 1897. NB. Kleinsachen kommen nachmittags zum Ausverkauf. D. D.

Versteigerung

einer

Vulkanisier-Anstalt

Morgen **Mittwoch, den 10. Nov., 10 Uhr** vormittags beginnend, versteigere wir zufolge Auftrags wegen Geschäftsaufgabe

9 Herderstraße 9

nachfolgendes gesamtes Inventar:

- 1 gr. und 1 kl. Vulkanisierapparat mit Zubehör,
- 1 Saugapparat 1 elektr. Motor, 0,4, 1 Schleifstein mit biegsamer Welle, 2 Schwergeläuben u. 1 Krappbürste, 1 Werkbank, 4 1/2 Meter, mit zwei Schraubzwickel u. 5 Arbeitshöper, große Anzahl Kleinwerkzeuge, 3 für Werkzeugschrank, ca. 30 Kilogramm Hochdruck, Feinhandreißer, Arbeitsofen, Kontrolluhr, Ventil, G.-Lösung, 4 gute Auto-beden mit Schläuchen, diverse Altkumm-Decken, 1 fahrbereit. Motorrad, A. S. U., und vieles hier nicht genannte meistbietend gegen Barzahlung.

Adolf Messer u. Karl Rammenberg jr.

Auktionatoren und Taxatoren,

Telephon 3741. 3 Stiffstraße 3. Telephon 3741. Befähigung vor der Versteigerung.

Atelier van Bosch Nachf.

Inh. A. Stuwinski.

Schillerplatz 2. Telephon 3512. Fahrstuhl. Spezialität:

Kinder-Aufnahmen
Skizzen
Vergrößerungen.
Gutgeheilte Räume.

Sehr hervorzuheben sind die eigenen Entwürfe von

Abend-Gesellschaftskleidern

sie hergestellt werden von der Schneiderin **Weber**, Kelstraße 11, welche momentan in den Künstler-Gesellschaftskreisen gezeigt werden, diese b n treten in dem einfachen sowie überss schicken Geschmack in den **Künstler- =** sehr hervor.

Kaufgefuche
Antauf
von gold. Uhren, Ringen, Brillanten, Silbergegenständen, sowie Leuchtern, Gardinen, Federbetten, Kissen, Teppiche, Möbel, Kleider, Schuhe, etc.
Frau Schiffer
Wagemannstr. 13, 2. St.

Kleider Brillanten
Gold- u. Silbergegenstände, Schmuck, Uhren, etc.
Frau Stummer
Neugasse 19, 2. St.

Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Wäsche
Schuhe, Möbel, Leppiche, Federbetten, Gardinen, Gold- u. Silberarbeiten, etc.
Frau H. Klein
Coulustr. 3, 1. St.

Piano
zu kaufen gesucht
Off. an H. Schack
Kleinstr. 11, Tel. 4878

Kaufe
herrschaftliche Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, einz. Zimmer, etc.
Julius Jäger
Belienstr. 15, 1. Tel. 5847

Sprungrahmen
auch unbrauchbare, so wie eine Bettstellen ges. gute Besch. sel. Seiw.
Georg Lied
wird zu kaufen gesucht. Belienstr. 7, 3.

Mähmaschine zu kauf. sel. Ensel. Bism-Ring 43. 2/2
Gut erhalt. Küchengerät
mögl. auch für Gasbehr. zu f. sel. Schriftl. Off. Hubert. Dammstr. 25, 2.

I eisernes Schiebetor
zu kaufen gesucht. Zu erf. im Tagbl.-Verlag.

Vollwertige Uhren
Kupfer, Silber, etc.
Frau H. Klein
Coulustr. 3, 1. St.

Goldene Ketten, Uhren usw.
Platinstifte usw.
Silberne Bestecke, Ketten usw.
BOK WIESBADEN
Kirchgasse 70

Brillantschmuck
großer, aus priv. Hand zu kaufen gesucht. Offerten unter U. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Die beste Verkaufsstelle
für
Brillantringe, Ohrringe, gold. Uhren, silb. Leuchter, Dosen, Zahngebisse, Pfandscheine, Kleidungsstücke, Pelze, Wäsche, Möbel
L. Schiffer
50, 2 Kirchgasse 50, 2. Tel. 4394. Kein Laden. Gegenüb. Kaufhaus Blumenthal. Ungenierter Verkauf.

Antiquitäten, Perser Teppiche, Juwelen, Gold- und Silbergegenstände, Gemälde, Gobelins,
bunte Kupferstücke, eingelegte Möbel usw. nur aus privater Hand gegen hohe Preise zu kaufen gesucht.
Wagmann,
Ketzstr. 28. Telefon 2654. Früher Saalgasse.

Die Höchstpreise für getragene und neue Herren- u. Damenkleider
Wäsche, Schuhe und Möbel zahlt nur
Klausner,
Weinstraße 20, H. 1. Tel. 6085. Komme ins Haus

Flaschen
Sekt-Wein-Kognak-Bordeaux.
zum höchsten Tagespreis kauft an W. H. Reibling, Klein Kirchgasse 4, Laden. Telefon 1437.

Kaufe Zelle
aller Art und zahlr. gute Preise. Komme auf W. ins Haus. Postkarte gen.
B. Zellertrant
14 Etzstr. Straße 14

Säde
An- und Verkauf neue und gebrauchte. Säde werden auch vertrieben.
Kisten
zu kaufen gesucht. Off. u. G. 661 Tagbl.-Verlag.

Kauten Lumpen
Bayer, Kisten, Kisten, etc.
Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Verpachtungen
Alein. einnes. Obli. u. Gemütsart. in Sonnenbera. Bromendewen. Isfort zu verpacht. Frieda Kraft. Erbacher Str. 7. Telefon 3242.

Unterricht
Gründl. deutsch. Unterr. gelucht. Off. mit Br. u. G. 669 Tagbl.-Verlag.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Schneiderin empf. sich
in Damen- u. Kinder-Moden.
Maß-Korsetts.
Die neuesten Modelle erhalten Sie auf Wunsch u. nach Maß angefertigt aus eigenen u. ausgegebenen Stoffen. Dasselbe Mädchen u. Repar. sowie Anfertigung von Leibbinden u. Hüftenbältern leichter Art.
Frau Michel.
Ketzstr. 21, 1. St.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Witwer m. 2 Kindern
34 J. ev. in Lebensstellung. lüch häufig erzoogenes Fräulein kennen zu lernen zwecks Heirat. Off. unter U. 672 an den Tagbl.-Verlag.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

Manikure-Salon
M. Kommerholm, Datzheimer Str. 2, 1.

BALDUR PIANOS
seit 1872 unaufhaltsam zu immer höherer Vollendung gebracht, werden v. ersten Autoritäten zu den besten u. edelsten gezählt, die der Weltmarkt kennt. D. R. Patente. Miets- u. Kauf. Vorteilhafte Bezugsquelle. Baldur-Pianos-Fabrik, Frankfurt a. Main-West, nur Leipzigerstr. 59. Tel. Taunus 3178. Kat. gratis! Harmoniums! Vorrat in guten, gespielten Pianos!

Bohnerwachs
weiß, allerfeinste Qualität, in Dosen von netto 600 gr. à RM. 13.50
Aug. Röhrig & Cie.,
Marktstraße 6.

„Glycerin“, chem. rein Haut-Crème
zu noch alten Preisen.
Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9.

Prima Stoffe
für Herren u. Konfirmationskleidung, einzelne Hosen, etc.
L. Schollenberg'sche Hofbuchdruckerei
Kontore: „Tagblatthaus“
Ferial 6658-53

Drucksachen
für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. geschäftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung
L. Schollenberg'sche Hofbuchdruckerei
Kontore: „Tagblatthaus“
Ferial 6658-53

Billiger als Frachtgut :: und schneller als Eilgut!
Regelmäßiger Eilfuhrdienst Wiesbaden, Mainz und zurück.
Abfahrt täglich:
Von Mainz 9 Uhr vormittags, Rheinthal 21. Von Wiesbaden 3.30 nachm., Nikolassstraße 5. **L. RETTENMAYER, Wiesbaden,** Nikolassstraße 5. Tel.: 12, 115, 124, 243, 9011. Mainz, Rheinthal 21. Tel. 859.

Wasser-, Gas-, Spülstein-, Licht-Einrichtungen
für geteilte Wohnungen führen billigst aus
Heinrich Brodt Söhne
Oranienstr. 24. Telefon 6576.

Aus Privat hand zu verkaufen
ein fast vollständig neuer
Dion-Bouton-Wagen 11/25 PS.
mit einer offenen, einer geschlossenen und einer Rennkarosserie mit allem Luxus ausgestattet Lichtmaschine etc. mit vollständiger Bereifung und Werkzeugen zum Preise von Mk. 140 000.—. Offerten unter F. D. H. 112 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 140

Haut-, Blasen-Frauenleiden
(ohne Quecksilber, ohne Ein-Prüfung).
Urn-Untersuchungen ohne Berufsbildung
Aufklar. Broschüre No. 52 diskret versch. Mk. 3.— (Nachnahme). F 138
Spezialarzt Dr. med. Hollaender
Frankfurt a. M., Bethmannstr. 54, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953. Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

Syphilis.
Behandlung nach den neuesten wissenschaftl. Methoden
ohne Berufsbildung
Aufklar. Broschüre No. 52 diskret versch. Mk. 3.— (Nachnahme). F 138
Spezialarzt Dr. med. Hollaender
Frankfurt a. M., Bethmannstr. 54, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953. Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

Hotel-fachmann
27 Jahre alt, katholisch, 25 Jahre erprobte Berufstätigkeit, wünscht mit einer jungen Dame im Alter von 22 bis 28 J., aus gebürtiger Familie zwecks Heirat bekannt zu werden, am liebsten Einbeirat. Ernährungsweise, ausübliche Offerten, wenn mögl. mit Bild, erwünscht u. U. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Geldl. Empfehlungen
Best Damen u. Herren können noch an einem Privat-Mittag- und Abendessen
A 7 Mt. (inkl. Fleisch) + Off. u. H. 670 Tagbl.-Verlag.
Bergstr. 11, 1. St. (gegenüber dem Postamt) findet ausb. geb. Fräulein
Mittagstisch
Abd. im Tagbl.-Verl. La
Schnell-Restaurant
Transporte jeder Art, auch Ferntransporte, zu annehmbar bill. Preisen durchschnitl. per Kilometer 6 Mt., übern. beim Sternstr. 11, 1. St. Wiesbaden 2275.
Anfertigen von
Schneiderei-Platzen
leder Art u. Weise. Off. u. H. 669 Tagbl.-Verlag.
Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone usw. werden prompt und billig repar. Rudolfstr. 23. Tel. 4555.

Kaufe Zelle
zum Gerben zu Pelz werden angen. Antau u. Pelzen aller Art. Solle Garantie f. Ablieferung. Gerberei Horn, Tel. 2133. Schwabacher Str. 38.
St. u. Str. u. H. f. arbeiten aller Art w. auf u. billig ausgeführt. Off. u. H. 669 Tagbl.-Verlag.
Tuch- u. Stoffe zum Stapeln werden angen. Müller, Kollasstr. 6, 2. St. 2.
Stühle u. aufstellbar. Off. u. H. 669 Tagbl.-Verlag.
Tuch- u. Stoffe zum Stapeln werden angen. Müller, Kollasstr. 6, 2. St. 2.
Stühle u. aufstellbar. Off. u. H. 669 Tagbl.-Verlag.

Kaufe Zelle
zum Gerben zu Pelz werden angen. Antau u. Pelzen aller Art. Solle Garantie f. Ablieferung. Gerberei Horn, Tel. 2133. Schwabacher Str. 38.
St. u. Str. u. H. f. arbeiten aller Art w. auf u. billig ausgeführt. Off. u. H. 669 Tagbl.-Verlag.
Tuch- u. Stoffe zum Stapeln werden angen. Müller, Kollasstr. 6, 2. St. 2.
Stühle u. aufstellbar. Off. u. H. 669 Tagbl.-Verlag.

Kaufe Zelle
zum Gerben zu Pelz werden angen. Antau u. Pelzen aller Art. Solle Garantie f. Ablieferung. Gerberei Horn, Tel. 2133. Schwabacher Str. 38.
St. u. Str. u. H. f. arbeiten aller Art w. auf u. billig ausgeführt. Off. u. H. 669 Tagbl.-Verlag.
Tuch- u. Stoffe zum Stapeln werden angen. Müller, Kollasstr. 6, 2. St. 2.
Stühle u. aufstellbar. Off. u. H. 669 Tagbl.-Verlag.

Kaufe Zelle
zum Gerben zu Pelz werden angen. Antau u. Pelzen aller Art. Solle Garantie f. Ablieferung. Gerberei Horn, Tel. 2133. Schwabacher Str. 38.
St. u. Str. u. H. f. arbeiten aller Art w. auf u. billig ausgeführt. Off. u. H. 669 Tagbl.-Verlag.
Tuch- u. Stoffe zum Stapeln werden angen. Müller, Kollasstr. 6, 2. St. 2.
Stühle u. aufstellbar. Off. u. H. 669 Tagbl.-Verlag.

Continental Licht.

150 bis 1500 Kerzen



150 bis 1500 Kerzen

Selbständige und unabhängige Starklicht-Bogenlampen mit Petroleum, Benzol oder Tetrallin für Restaurants, Cafés, Sale, Theater, groß. Betriebe etc.

Nr. 390 = 300 Kerzen
" 433 = 600 "
" 414 = 1000 "
Viele Tausende im Betrieb.

Verlangen Sie Katalog Nr. 126.

Brennstoff kann geliefert werden.

Continental-Licht- und Apparatebau-Gesellschaft

Frankfurt am Main.

Fabrik u. Büro: Mainzer Landstraße 193. Telefon Hansa 8247. F85

Vertreter gesucht!

Private Zuschneide-Lehranstalt

H. Ochs-Müller, Dotzheimer Straße 106. Beginn neuer Zuschneide-Kurse und Schneider-Kurse an eigener Gardrobe.

Schreibmaschinen

in großer Auswahl vorrätig. P. 76

Günzburg, Mainz, Schulstraße 64
Haust. Kaisertor. — Telefon 915.

Beste Betten sehr preiswert!

- Deckbetten 550, 450, 320, 280, 230.
- Kissen 210, 150, 120 95.-, 65.-
- Dauen u. Halbdauen 115, 95.-, 75.-, 65.-, 38.-
- Bettfedern 24.-, 14.-, 8.-
- Metalbetten 650.-, 475.-, 420.-, 325.-
- Kinderbetten 450.-, 330.-, 230.-, 125.-
- Seegrasmatratten 450, 375, 250, 175, 125.-
- Wollmatten 625.-, 425.-, 330.-, 235.-
- Kapok- und Roßhaarmatratten in bester Ausführung.
- Dauendecken, Steppdecken, Woldecken.

Betten-Spezialhaus Buchdahl

Wiesbaden, Bärenstr. 4.

Kein Laden! I. Etage!
Empfehle prima Qualitäten Herren-Stoffe für Anzüge, Paletots und Ulsters zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Michelsberg 16. Sichel Ecke Hochstättenstr. 17, 1. Etage.

Schuhkrem Pilo-Extra

mit Terpentinöl hergestellt

Ist in der altbewährten friedensmäßigen Qualität wieder überall erhältlich.

Alleiniger Hersteller: Adolf Kretz Pilo-fabrik Mannheim.

Vertreter: W. A. Milch, Wiesbaden Oranienstraße 35, II. Fernspr. Nr. 6657. P 139

Rheinisches Theater- und Konzertbüro (Leit.: Gust. Jacoby)
Kaiser Friedrich Platz 2 — Telefon 2370

Samstag, den 13. Nov. 1920, abends 7 1/2 Uhr im Zivilkasino

Czarniowski-Abend

Ludwig Roffmann (Tenor)

(Staatstheater Wiesbaden)

Cornelius Czarniowski (Klavier)

Eintrittskarten zu 12.—, 10.—, 8.—, 6.— u. 4.— Mk. im Rheinischen Theater- u. Konzertbüro Kaiser Friedr.-Platz 2, sowie in den Musikalienhandlungen Franz Sche lenberg, Kirchgasse und A. Stöppler, Rheinstrasse. 1308

Khepra-Film-Gesellschaft Wiesbaden!

(Stammhaus New-York)

Zweigstell.: Paris, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Coblenz.

Für unsere in Aussicht genommenen Film-Aufnahmen suchen wir talentvolle Damen und Herren zur Ausbildung zwecks darstellerisch. Mitwirkung in unseren Filmwerken.

Meldungen: Täglich von 10—12 u. 3—5 Uhr.

Karlstraße 24, 2.



Fugenlose Trauringe

Eigene Anfertigung. Konkurrenzlos billig.

Carl Struck

Goldschm. d. 1251
Nicholsb. 15. Tel. 2193.

Wunder in der Küche bewirkt

D. R.P. **Phönix** D. R.P.

sport Kohlen bis 50%, u. macht den Herd doppelt leistungsfähig. Ohne Änderung in jeden Herd mühelos hinein zu legen. Amtl. Zeugn. vom städt. Betriebsamt Osnabrück. Zu haben in 5 Größen v. 55 bis 75 cm. Einzuseh. i. d. Wohng. Bülowstr. 4, 1

Karl Dielmann Schlossermeister
Bertramstraße 20

Restaurant Klostermühle

in Bohnen-Kaffee, selbstgeb. Kuchen Apfelwein — Wein — Bier u. div. Getränke. Gemütl. Zimmer f. kl. Gesellschaften. Saal f. Vereine. Kegelbahn. Mittwochs nachmittags Waffeln.

Café Dölkerbund

Oberbayrisches Original-Schuhplattl Jodler-Trio! Bauernkomik! Zum Totlachen!

Bonbonnière

4 Goldgasse 4 Wiesbaden 4 Goldgasse 4

Besitzer: Winter & Schmidt.

Leitung: Dir. Arno Blum.

Täglich nachm. 4 Uhr:

Tanz-Tee.

Preise der Getränke:	
Kaffee . . .	3.00
Mokka . . .	6.00
Schokolade . . .	4.50
TEE mit Zitronen oder Milch . . .	4.50
Bier 8% . . .	4.00
Eis (Vanilla) . . .	6.00
Eis (gemischt) . . .	5.50
Eiskaffee . . .	7.00
Eisschokolade . . .	8.50
Punsch Romaine . . .	11.00

Eintritt frei!

* Tischbestellungen unter Fernruf 873.

Kinephon

Tannustr. 1. Ein Filmwerk voll unerhörter Spannung ist das große Sensationsschauspiel

Der Januskopf

Eine Tragödie am Rande der Wirklichkeit in 6 Akten.

Hauptdarsteller: Conrad Veldt.

Ort der Handlung: Whitechapel, das Verbrecherviertel Londons.

Abenteurerblut.

Das südamerikanische Abenteuer des berühmten Detektiv Joe Deebis. 4 Akte.

Weinklausen NONNENHOF

Künstlerische Leitung Toni Fluss.

Otto Julich

Modt u. Rowley

Nardy Lessmann

Kans Tobar

und die anderen Attraktionen.

ODEON

Der 6. Teil d. großen Mia May-Zyk us: „Herrin d. Welt“

Die Frau mit den Milliarden.

Lustspiel in 6 Akten.

Tambourin und Castagnettes

das span. Abenteuer d. berühmten Detektivs

Joe Deebis.

4 Akte.

Spielzeit v. 3-10 1/2 Uhr.

Kammer-Lichtspiel

Deutsches Volks-Kino

Mauritiusstr. 12 T. 6137

Vom 9.—12. Novbr.

Erst-Aufführung!

Mann-Weib-Energie.

(Hans im Glück.)

Soziales Volkstück in 4 Akten mit

Hugo Flink.

Rudis stilles Stündchen.

Lustspiel in 2 Akten von Willy Rath (Wiesbaden).

Spielzeit von 4—10 1/2.

Kleine Preise, 1—3 Mk

Bonbonnière

Intime Künstler-Spiele

Telephon 873

4 Goldgasse 4.

Bes.: Winter & Schmidt

Leitung: Dir. A. Blum.

Täglich abends 8 Uhr:

Das Tagesgespräch

Wiesbadens:

Engelbert

Milde

der beliebte Vortragsmeister er am Flügel u. die überlizenzierten

Christbaumkerzen

billig u. gut für Nieder- verläufer bei H. Mehaer, Seerdenstraße 27. V. r.

Theater

Staatstheater Wiesbaden

Dienstag, 9. November.

1. Vorstellung Abonnement D.

Die toten Augen.

Eine Blüthenbüchse in 1 Akt von H. Geyers und H. Geyers. Musik von G. H. H. H.

Der Arzt . . . Kuban, Roffmann

Der Schmittler . . . Fritz Wehler

Der Bittentnabe . . . A. Wolfstein

Handlung.

Arzt . . . Dr. Wehler als Held

Wirtin . . . J. Geyers . . . H. H. H.

Kubalop

Galba, röm. Ritter . . . Chr. Straß

Arzt . . . H. H. H.

Maria v. Magdalena . . . Villy Hans

Steffen . . . W. H. H.

Rebecca . . . M. Sommer

Arzt . . . H. H. H.

Arzt . . . H. H. H.

Arzt . . . H. H. H.

Arzt . . . H. H. H.

Arzt . . . H. H. H.

Arzt . . . H. H. H.

Arzt . . . H. H. H.

Arzt . . . H. H. H.

Arzt . . . H. H. H.

Arzt . . . H. H. H.

Arzt . . . H. H. H.

Arzt . . . H. H. H.

Arzt . . . H. H. H.

Arzt . . . H. H. H.

Arzt . . . H. H. H.

Arzt . . . H. H. H.

Arzt . . . H. H. H.

Arzt . . . H. H. H.

Arzt . . . H. H. H.

Arzt . . . H. H. H.

Arzt . . . H. H. H.

Arzt . . . H. H. H.

Arzt . . . H. H. H.

Arzt . . . H. H. H.

Lichtspiele

Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19.

Vom 6. bis 12. November.

Derbannungsgenossen

Sensationelles Drama in 4 Akten.

Durchgebrannt.

Lustspiel in 3 Akten.

Eilboten-Institut.

Amerikanischer Trickfilm.

Anfang 4 Uhr . . . Saal gut geheizt.

Walhalla

Der große Sensationsfilm:

„Whitechapel“

Eine Kette von Perlen und Abenteuern in 6 Abteilungen.

Den Londoner Polizeiakten nacherzählt von Max Jungk u. J. Urgis. Regie: A. E. Dupont.

Hauptdarsteller:

Hans Mierendorff. Grit Hegesa.

Carl Clewing. Guido Herzfeld.

Die tugendhafte Josephine.

Lustspiel in 3 Akten.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. — Telefon 6137.

Vom 6. bis 12. November.

Wieder ein gewaltiges Filmwerk!

:Weltbrand:

nach dem Roman „Christlan Wahnschaffe“ von Urban Gad in 6 Akten mit

Conr. Veldt, Lillebl Christensen, Hermann Vallentin.

Rudis stilles Stündchen.

Lustspiel in 2 Akten von Willy Rath (Wiesbaden).

Spielzeit: 3—10 1/2 Uhr.

Monopol-Theater

Wilhelmstraße 8. Telefon 598.

Heute letzter Tag!

Karl May im Film



L. Teil:

Auf den Trümmern des Paradieses.

Hauptdarsteller: Carl de Vogt.

Ferner: Dorritchens Liebesreise.

Lustspiel in 3 Akten mit Dorit Wehler und Bruno Kastner.

Künstlerorchester. Spielzeit: 3—10 1/2 Uhr.

Stuhhaus-Konzerte

Dienstag, 9. November.

Abonnements-Konzert.

Stadt. Kurochester.

Leitung: Hofrat Prof. Hans Winderstein.

Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr:

1. Quartett Meeresstille und glückliche Fahrt von F. Mendelssohn-Bartholdy.

2. Fingerring, Tondichtung v. Joh. Sibelius.

3. Einleitung zur Oper „Loreley“ von Max Bruch.

4. Meditation von Bach-Gounod

5. Suite aus dem Ballett „Coppelia“ von L. Delibes.

a) Variationen über ein slavisches Volkslied.

b) Festtanz und Stundenwalzer.

c) Musik der Automaten und langsamer Walzer.

d) Czarada.

Abends 8 bis 9.30 Uhr.

1. Suite aus der Musik zu „Sigurd Jorsalfar“ v. Grieg.

a) In der Königsstube.

b) Corzhilds Traum.

c) Huldigungsmarsch.

2. Norweg. Künstlerkarneval von Joh. Svendsen.

3. Irlichtertanz, Sylphentanz und ungarischer Marsch aus Fausts „Verdammnis“ von H. Berlioz.

4. Präludium für Streichorchester von J. Massenet.

5. Italienisches Capriccio von F. Tschaiakowsky.